

Niederschrift über die Preisgerichtssitzung am 31.08.2021

Ort der Preisgerichtssitzung Gemeindehalle Kirchborchen

Das Preisgericht tritt um 10:15 Uhr zusammen. Herr Gockel, Bürgermeister der Gemeinde Borchen, begrüßt als Vertreter der Ausloberin die Mitglieder im Preisgericht und dankt den Anwesenden für ihre Bereitschaft zur Mitwirkung an diesem Verfahren.

Aufgrund der im Vorfeld entschuldigter Abwesenheit von Herrn Frewer (stimmberechtigter Fachpreisrichter) rückt Herr Rebbe (bisher stellvertretender Fachpreisrichter) in das stimmberechtigte Preisgericht nach.

Die Prüfung der Anwesenheit / Beschlussfähigkeit führt zu folgender Zusammensetzung des Preisgerichts:

- | | |
|---|--|
| Stimmberechtigtes
Preisgericht | <ol style="list-style-type: none"> 1. Uwe Gockel, Bürgermeister Gemeinde Borchen 2. Hans- Jörg Nordmeyer, SPD, Vorsitzender Schul-, Kultur-, Jugend- und Sportausschuss 3. Heinrich Rebbe, Stellv. Bürgermeister u. Ortsvorsteher Dörenhagen 4. Roland Bondzio, Architekt, Münster 5. Thomas Brewitt, Architekt, Bielefeld 6. Ursula Pasch, Architektin, Bielefeld 7. Maria Pfitzner, Architektin, Hannover |
| Stellvertretendes
Preisgericht | <ol style="list-style-type: none"> 8. Herbert Berger, Vertreter SPD-Fraktion 9. Astrid Lagers, Vertreter Fraktion Freie Wählergemeinschaft Borchen 10. Christoph Noeke, Vertreter CDU-Fraktion 11. Guido Reitmeyer, Vertreter Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen 12. Karin Striewe, Architektin, Fachbereich Hoch- und Tiefbauverwaltung 13. Philipp Quack, Architekt, Berlin |
| Sachverständige
Berater/in | <ol style="list-style-type: none"> 14. Silke Hink, Schulverwaltung 15. Sandra Koch, Schulleiterin Montessorischule 16. Carolin Kosciesza, Vertreterin des Fördervereins 17. Trude Kuhn, Vertreterin des Betreuungsteams 18. Janina Ludwig, Vertreterin Elternrat Kindergarten „Glühwürmchen“ 19. Eva Rogalla, Vertreterin des Mensaver eins 20. Iris Simon, Leitung Kindergarten „Glühwürmchen“ |
| Vorprüfung | <p>Drees & Huesmann PartGmbH, Bielefeld:</p> <ol style="list-style-type: none"> 21. Thomas Geppert, Innenarchitekt 22. Ulrike Wesche, Dipl.-Ing. Architektur |
| Gäste | <ol style="list-style-type: none"> 23. Daniel Gruslin, Fachbereich Hoch- und Tiefbauverwaltung 24. Jannik Schoen, Praktikant, Drees & Huesmann PartGmbH |

Vorsitz und Protokollführung Herr Bondzio erläutert im Detail den vorgesehenen Ablauf des Preisgerichtsverfahrens.
Aus dem Kreis der Fachpreisrichter/innen wird Frau Pfitzner einstimmig zur Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt. Die Protokollführung übernimmt die Vorprüfung.
Frau Pfitzner bedankt sich für das Vertrauen und führt in die Aufgabe des Wettbewerbs ein und betont dessen Wichtigkeit für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Borcheln.

Grundsatzberatung, Vorprüfbericht, Zulassung der Wettbewerbsarbeiten Die Vorsitzende versichert der Ausloberin, den Teilnehmer/innen und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts nach den Grundsätzen der RPW 2013.
Alle zu der Sitzung des Preisgerichts zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen und erklären, keinen Austausch mit den Teilnehmer/innen über deren Arbeiten außerhalb des Kolloquiums gehabt zu haben.
Die Vorsitzende übergibt das Wort an die Vorprüfung.

Frau Wesche stellt den allgemeinen Vorprüfungsbericht sowie die Darstellung der Vorprüfungsergebnisse vor, mit dem Hinweis auf die dort zusammengestellten Ergebnisse der weiteren Vorprüfung.

Die dem Preisgericht vorliegende Vorprüfungsunterlage ist ausschließlich für die interne Nutzung während der Preisgerichtssitzung vorgesehen.

Von 15 aufgeforderten Teilnehmern sind 11 Arbeiten abgegeben worden. Aufgrund der Datumsstempel auf den Rollen und Paketen kann von einer fristgerechten Abgabe der Planunterlagen mit dem schriftlichen Erläuterungsbericht am 12.07.2021 und der Modelle am 26.07.2021 ausgegangen werden.

Alle Arbeiten waren vorprüfungsfähig, Hinweise auf die Verfasser waren für die Vorprüfung nicht erkennbar. Aufgrund der fristgerechten Abgabe der erbrachten Leistungen und der Vorprüfungsfähigkeit der Arbeiten wird die Zulassung aller abgegebenen Arbeiten empfohlen. Das Preisgericht beschließt einstimmig alle Arbeiten zuzulassen und bei den später folgenden schriftlichen Beurteilungen alle am Preisgericht Beteiligten einzubinden.

Informationsrundgang Im Informationsrundgang werden die Arbeiten durch Herrn Geppert und Frau Wesche wertfrei erläutert.

(Mittagspause 13.35 – 14.05 Uhr)

Bewertung der Wettbewerbsarbeiten Im ersten Wertungsrundgang werden einstimmig 3 Arbeiten ausgeschieden, die in wesentlichen Punkten das Preisgericht nicht überzeugen können:

Erster Rundgang Tarnzahl 3003 3004 3006

Anschließend werden die Beurteilungskriterien aus der Auslobung nochmals benannt:

Städtebau

- Gestaltqualität
- Einfügung in das Umfeld

Funktionalität

- Umsetzung des Raumprogramms
- Erfüllung der funktionalen Anforderungen
- Nutzungsqualität
- Einhaltung planungs- und Bauordnungsrechtlicher Vorschriften

Wirtschaftlichkeit

- Wirtschaftlichkeit hinsichtlich der Erstellung und Folgekosten
- Energieeffizienz

Die im ersten Wertungsrundgang gewonnenen Eindrücke werden für die Bewertung zusammengetragen. Folgende konkrete Punkte werden angesprochen:

- Einladender Eingangsbereich
- Kurze Wege
- Vermeidung von schmalen, langen und geraden Fluren
- Beachtung der unterschiedlichen Nutzungs- und Ruhezeiten von Schule und Kindergarten
- Ruhige Lage des Mehrzweckraums (auch Ruheraum)
- Ausrichtung der Gruppenräume möglichst nicht nach Norden
- Erweiterbarkeit der Mensa nach außen
- Zusammenschaltbarkeit der beiden Mensen
- Zugang zur Mensa
- Funktionale und kurze Wege im Küchenbereich
- Kurze Anlieferung
- Getrennte Spielflächen für Kindergarten und Betreuung
- Vom Nutzer keine Spielflächen im Hang gewünscht (zu eng) und keine dreiseitig durch Gebäudekanten eingefasste Spielflächen
- Keine Erweiterung der Freiflächen zum Sportplatz möglich (abgeschlossene Bereiche für Betreuung und Kindergarten auf dem Wettbewerbsgrundstück)

Im zweiten Wertungsrundgang werden die verbliebenen 8 Arbeiten u. a. unter besonderer Einbeziehung oben genannter Aspekte nochmals

intensiv diskutiert. Dabei werden 5 Arbeiten mit dem angegebenen Stimmenverhältnis (in Klammern, E = einstimmig) ausgeschieden:

Zweiter Rundgang	Tarnzahl	3002 (E)	3005 (E)	3007 (4:3)
		3008 (E)	3009 (E)	

Somit verbleiben 3 Arbeiten in der engeren Wahl.

Für die Arbeit 3007 wird ein Rückholantrag gestellt, der einstimmig angenommen wird.

Die Arbeit 3007 wird daraufhin mit 5:2 Stimmen zurückgeholt und mit in die engere Wahl aufgenommen.

Somit verbleiben 4 Arbeiten in der engeren Wahl, die nochmals insbesondere aus Nutzersicht besprochen und anschließend schriftlich beurteilt werden:

Engere Wahl	Tarnzahl	3001	3007	3010	3011
--------------------	----------	------	------	------	------

Die schriftlichen Beurteilungen für den Neubau eines Betreuungs- und Kindergartengebäudes in Dörenhagen werden in Anwesenheit des gesamten Preisgerichtes vor den Arbeiten vorgetragen, korrigiert und freigegeben.

Anschließend wird über die Rangfolge der 4 in der engeren Wahl verbliebenen Arbeiten diskutiert. Über die Rangfolge wird mit dem angegebenen Stimmenverhältnis (in Klammern, E = einstimmig) wie folgt abgestimmt:

1. Rang	3001 (E)
2. Rang	3011 (E)
3. Rang	3010 (E)
4. Rang	3007 (E)

Nach Abstimmung der Rangfolge wird über die entsprechende Preisvergabe wie folgt abgestimmt:

1. Preis	3001 (E)
2. Preis	3011 (E)
3. Preis	3010 (E)
Anerkennung	3007 (E)

Für Preise und Anerkennungen stellt der Auslober als Wettbewerbssumme einen Gesamtbetrag in Höhe von 26.000 € (inkl. 19% MwSt.) zur Verfügung.

Folgende Verteilung ist vorgesehen:

1. Preis	10.000 €
2. Preis	7.000 €
3. Preis	4.000 €
Anerkennung	2.500 €
Anerkennung	2.500 €

Da anstelle von zwei in der Auslobung vorgesehenen Anerkennungen nur eine Anerkennung vergeben werden soll, beschließt das Preisgericht einstimmig, die Wettbewerbssumme umzuverteilen. Anschließend wird die Umverteilung einstimmig wie folgt beschlossen:

Rangfolge und Zuerkennung der Preise	1. Preis	11.000 €	3001 (E)
	2. Preis	8.000 €	3011 (E)
	3. Preis	4.500 €	3010 (E)
	Anerkennung	2.500 €	3007 (E)

Empfehlung des Preisgerichtes Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, die Verfasser der mit dem 1. Preis ausgezeichneten Arbeit unter Zugrundelegung der schriftlichen Beurteilung mit der weiteren Bearbeitung zu beauftragen.

Abschluss des Preisgerichtes Die Anonymität des Verfahrens wird durch das Verlesen der Verfasser-erklärungen aufgehoben.
Die Vorsitzende gibt den Vorsitz an den Auslober zurück.
Herr Gockel bittet um die Entlastung der Vorprüfung und dankt ihr für die gewissenhafte Vorbereitung des Preisgerichts. Er bedankt sich im Namen der Gemeinde Borchten auch bei Frau Pfitzner für die Leitung der Preisgerichtssitzung und bei den übrigen Beteiligten für die rege Beteiligung und für ihr Engagement an diesem Tag.

Die Sitzung endet um 19.30 Uhr.

Borchten, den 31.08.2021

Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten

Ausstellungseröffnung / Preisübergabe
am 10.09.2021 um 10:00 Uhr
Im Rathaus, kleiner Sitzungssaal

Dauer der Ausstellung bis zum 24.09.2021

1. Preis – 3001

Sulitze Munoz Arquitectos Madrid

Holger Sulitze, Architekt

David Munoz Morales, Architekt

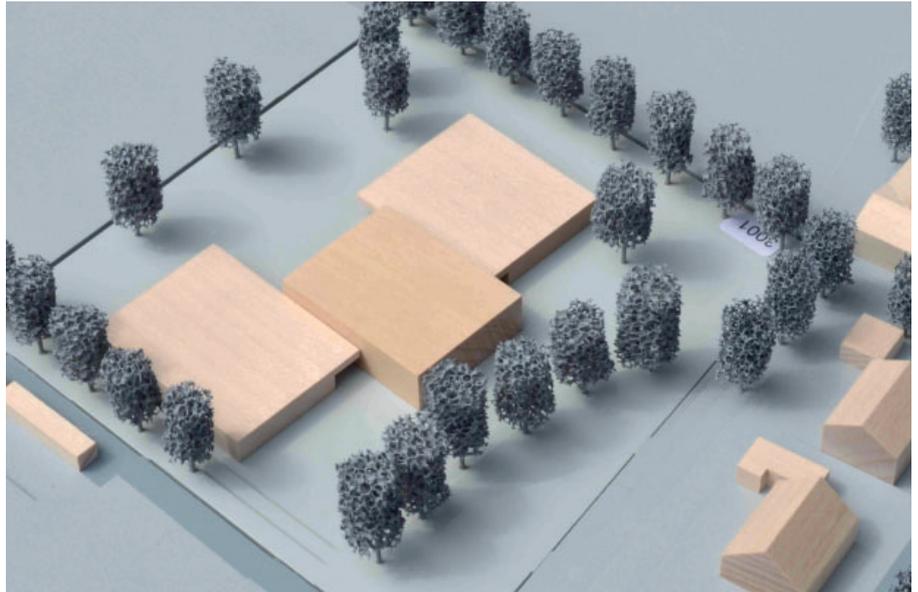
Mitarbeit:

Ana Acosta Lebsanft, Architektin

Monica Hinrichsen, Architektin

Eduardo Hernandez del Caz,

Architekt



Beurteilung durch das Preisgericht

Der Beitrag überzeugt die Jury durch seine selbstverständliche Einfügung in den Kontext, seine sympathische und der Aufgabe angemessene Erscheinung und seine gute innere Organisation und räumliche Qualität.

Die Gliederung des Gebäudevolumens in die drei Funktionsbereiche sorgt trotz der Größe des Gebäudeabdrucks für eine gute Einfügung in den aus größeren öffentlichen Gebäuden und Einfamilienhäusern bestehenden, städtebaulichen Kontext. Zudem entstehen hierdurch zwei gut dimensionierte und adressbildende Vorplatzsituationen für die Bereiche der Betreuung und der Kita.

Die Ankommenden gelangen jeweils in eine großzügige Foyerzone mit direktem Einblick in die Mensa und in der Betreuung zudem mit direktem Durchblick in die Freianlagen. Die strukturelle Klarheit führt zu einer sehr guten Orientierung an jeder Stelle innerhalb des Gebäudes und verspricht in ihrer Umsetzung hohe räumliche Qualitäten.

Die Freiräume folgen konsequent der Gliederung des Gebäudevolumens. Im Osten entstehen so die beiden adressbildenden Vorplätze und im Westen die beiden Außenspielbereiche und dazwischen der Mensagarten, der das Potential eines Esszimmers im Freien hat. Deren exakte Zuordnung und Ausformulierung ist im Zuge der Bearbeitung der Freianlagen zu definieren. Gleiches gilt für die Umsetzung der Zufahrt für die Anlieferung.

Die gewählte Holzkonstruktion erscheint für den Entwurf sinnvoll. Die Fassaden in Holz und Glas sind gut proportioniert und führen trotz ihrer Einfachheit und klaren Gliederung zu einer positiven, sympathischen und der Aufgabe angemessenen Anmutung.

Sollte die Arbeit zur Realisierung kommen, sieht die Jury Überarbeitungsbedarf vor allem in der Positionierung der beiden „Endräume“ (Büro 21. und Personalraum 9.3) des inneren Nord-Süd-Raums und im Bereich des Eingangs zur Kita, mit den in der dargestellten Form nicht überzeugenden Einblicken in die Personalumkleiden und die Küche.

In Bezug auf seine Grundflächen und das Raumvolumen, liegt der Beitrag im Vergleich aller Arbeiten im unteren Bereich. Zusammen mit seiner einfachen und klaren Struktur ist mit einer wirtschaftlichen Umsetzung zu rechnen.

Insgesamt stellt die Arbeit einen sehr überzeugenden Beitrag mit hohen räumlichen Qualitäten dar.

2. Preis – 3011

Architekten Wannemacher + Möller, Bielefeld

Andreas Wannemacher, Architekt

Mitarbeit:

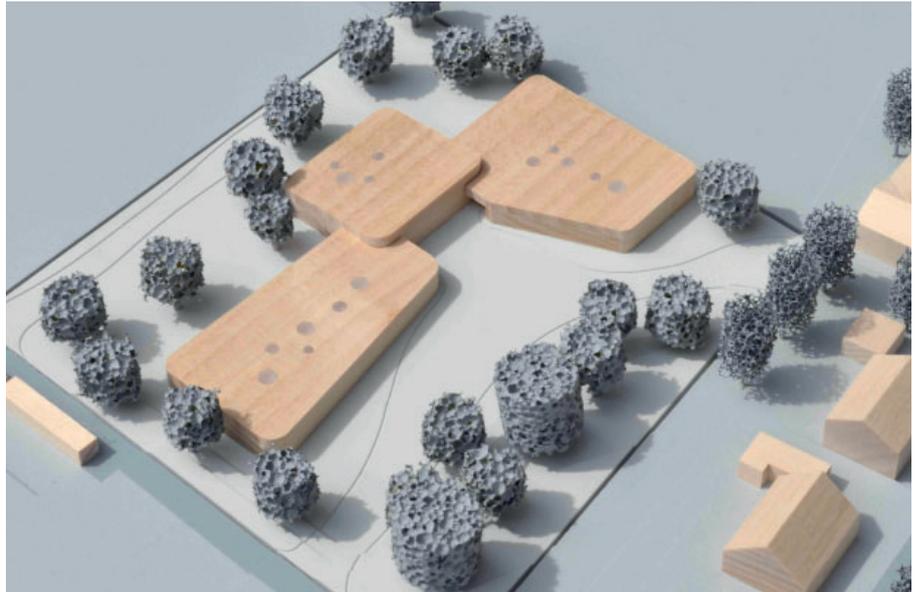
Elvin Demiri

Nils Kutzera-Austermann

Miguel Padrenan

Ivko Rakic

Sebastian Seibold



Beurteilung durch das Preisgericht

Der Entwurf löst geschickt das Problem der Höhenunterschiede an der Böschung, indem die Anlieferung und die Küche auf der Westseite platziert werden. Dadurch gibt es keine Konflikte mit der Zuwegung von der Schule und beim Holen und Bringen der Kitakinder, da die fußläufige Haupteinschließung auf der Ostseite liegt.

Die Städtebauliche Setzung bedingt im weiteren Verlauf eine besonders sorgfältige Gestaltung der Außenanlagen mit besonderem Augenmerk auf der Anlieferung.

Ein einladender gemeinsamer Vorplatz heißt alle Kinder und ihre Eltern willkommen. Die offen gestaltete, in ihrer Tiefe sehr gut dimensionierte Mensa ist zu diesem Platz orientiert, so dass vielfältige Nutzungen wie Sommerfeste oder Einschulungen vorstellbar sind.

Gleichzeitig wird im normalen Betrieb die benachbarte Wohnbebauung sowohl vom Anlieferverkehr als auch vom Spielbetrieb abgeschirmt.

Die Gebäudesetzung mit den abgerundeten Ecken gliedert das Grundstück in gut nutzbare Außenräume in Abstufungen von öffentlich zu geschützt.

Die Vorfläche wirkt überdimensioniert und sollte zugunsten der Freiflächen im Westen, die den Nutzungen direkt zugeordnet sind, verkleinert werden. Abgrenzung und Offenheit der westlichen Freiflächen stehen grundsätzlich in einem guten Verhältnis

Spielerisch gliedert sich das Gebäude mit seiner freundlichen und modernen Gestaltung in die drei Teile Kita, Mensa und Betreuungsgebäude. Durch den zentralen Eingang ist eine eindeutige Orientierung gegeben. Die Zugänge könnte man sich etwas großzügiger vorstellen.

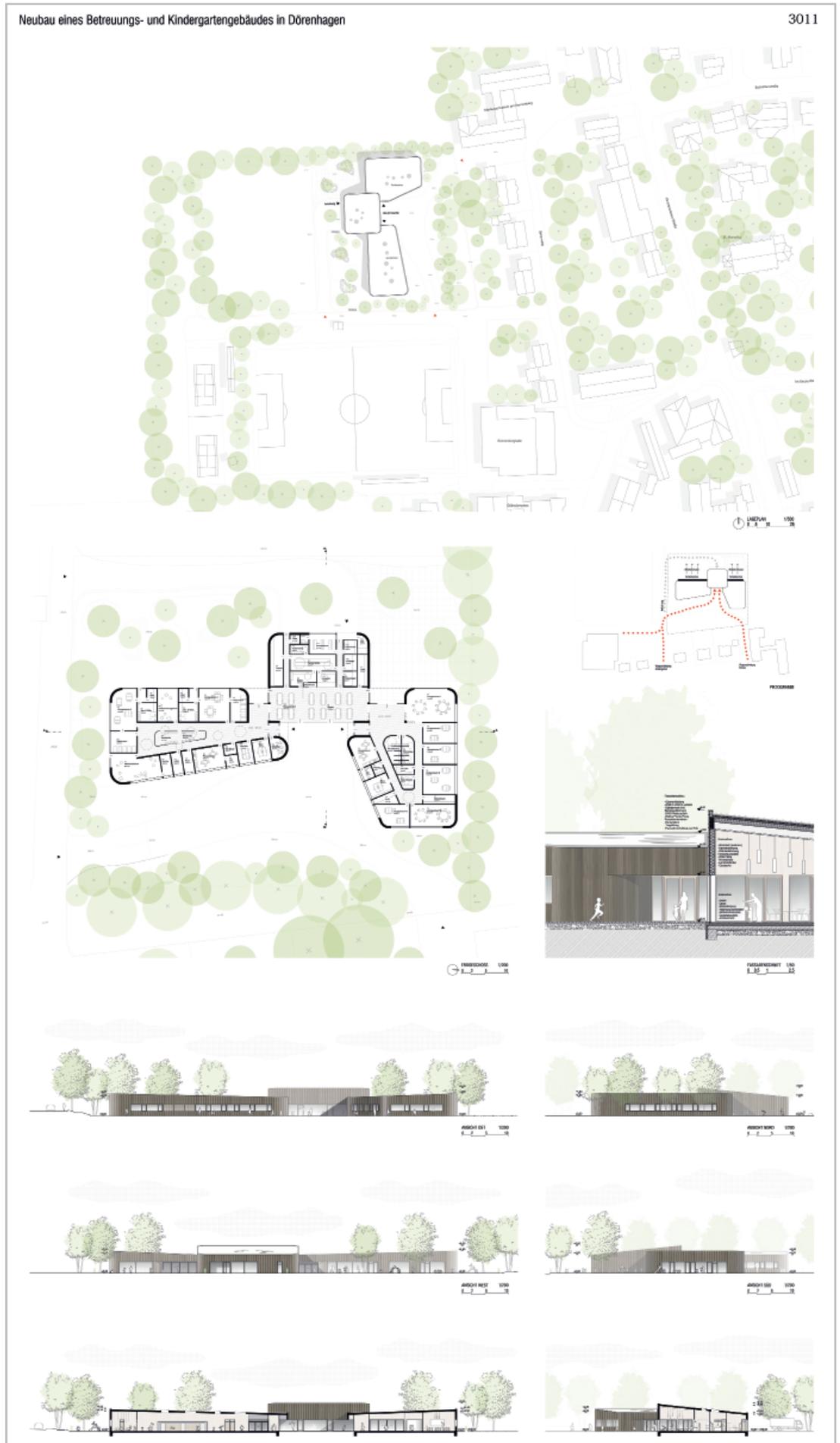
Im Innenbereich sind die Funktionen übersichtlich und gut zugeordnet. Die Raumtiefen sind plausibel und der Nutzung angemessen. Der Bereich der Betreuung wirkt allerdings in den Fluren teilweise deutlich zu eng. Es fehlen Tornisterregale und Garderoben. Hier müsste eine größere Luftigkeit des Gebäudeteils erreicht werden. Nebenräume wie der Putzmittelraum sind aufgrund des dreieckigen Zuschnitts nicht gut nutzbar.

Die Küche ist grundsätzlich gut organisiert. Der Vorbereitungsraum liegt zu weit von der Anlieferung entfernt und müsste in die Nähe der Lagerräume gebracht werden.

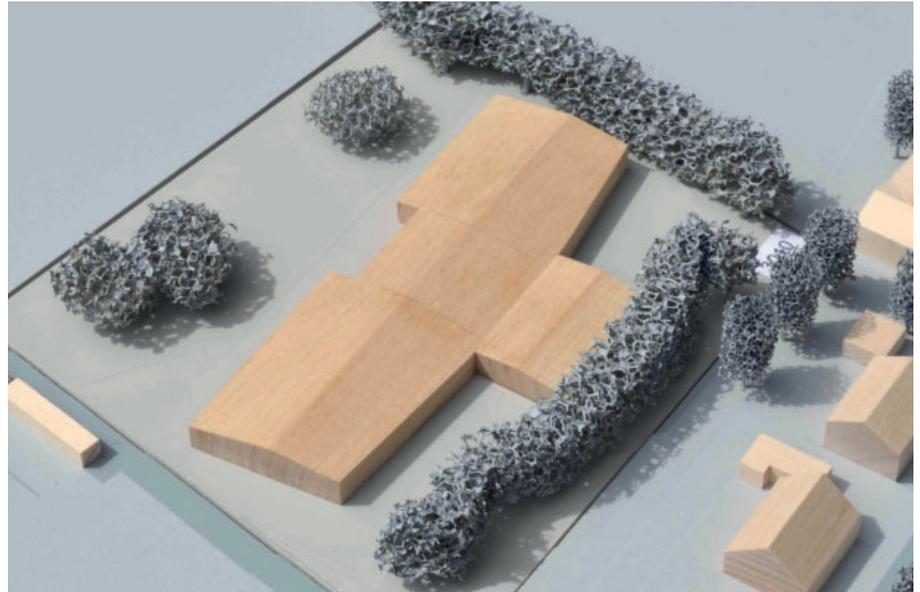
Das Gebäude ist als Holzkonstruktion mit Gründach konzipiert. Weitere Aussagen zur Nachhaltigkeit sind nicht getroffen. Es ist aber eine wirtschaftliche und ressourcensparende Umsetzung des Gesamtkonzepts zu erwarten. Der Entwurf liegt bei der Bruttogeschossfläche sogar unter dem Durchschnitt.

Die geringfügig ansteigenden Dächer werden in ihren Vor- und Nachteilen diskutiert. Die feingliedrig dargestellte Fassade wirkt architektonisch sehr ansprechend und maßstäblich. Die Antwort auf den Ort ist angemessen und gestalterisch überzeugend.

2. Preis



3. Preis – 3010



crep D Architekten BDA, Kassel
Ralf Schnucke, Architekt

Beurteilung durch das Preisgericht

Das Neubauvolumen gliedert sich in einen Haupt- und einen Nebenbaukörper. Ein großer Riegel spannt in Nord-Südausrichtung über das Grundstück und wird mittig an der Ostseite um ein kleines, zweites Haus ergänzt, wobei beide Teile klar ablesbar sind. Die leichte Drehung des Baukörpers auf dem Grundstück - parallel zu den östlichen Bebauungsstrukturen - bietet eine gute Einfügung und führt zu einer besseren Südwestausrichtung. Trotz Gliederung scheint die Gesamtausprägung des Neubaus jedoch für den Ort eher zu großmaßstäblich. Aus dem mittig an der Zugangsseite angeordneten Nebenbaukörper resultiert eine klare Separierung der beiden Eingangsbereiche, die jeweils einen gleichwertigen, deutlich markierten und gut auffindbaren Zugang erhalten. Lage, Dimensionierung und Zuordnung der jeweiligen Außenbereiche werden sowohl auf der Zugangsseite als auch auf den westlichen Aufenthalts- und Spielflächen als gelungen beurteilt. Die aufgrund der Topographie schwierige Erschließung auf der Südseite wird ebenso gelöst wie die Anlieferungssituation, wenngleich diese mit dem Zugang zur Kita durchaus in Konflikt gerät. Zugang und Ankommen in den beiden Nutzungsbereichen ‚Kita‘ und ‚Schulbetreuung‘ sind gut gestaltet sowie angenehm und großzügig dimensioniert. Die Ausgestaltung verspricht einen funktionierenden und attraktiven Alltagsbetrieb. Als besonders gelungen werden die sich von den großen Eingangsfoyers aus bietenden Durchblicke in den Garten sowie in die Mensen gewürdigt. Gute Orientierung und Aufsicht über die unterschiedlichen Bereiche sind gegeben. Die direkte Anbindung der Foyers an die Außenbereiche über Schmutzschleusen ist gut gelöst. Ausrichtung, Dimensionierung und Lage der Essbereiche werden positiv beurteilt. Die Hauptverkehrsflächen gliedern das Haus räumlich strukturell auf logische Weise und besitzen nahezu ausnahmslos gute Aufenthaltsqualität. Die einzelnen Nutzungsbereiche lassen sich wie gewünscht nach Bedarf gut und einfach zusammenschließen oder aber separieren. Die Funktionalitäten der Küche sind grundsätzlich richtig umgesetzt; im Detail werden jedoch Anpassungen für ratsam erachtet: So scheinen bspw. die Flure für den Transport der Mahlzeiten teilweise etwas zu eng. In formaler Hinsicht werden die Aufweitungen der Flure durch Schrägstellungen von Wänden durchaus positiv beurteilt. Die ebenso aus dem orthogonalen Grundprinzip gedrehten östlichen und südlichen Außenwände führen in Kombination mit dem Satteldach jedoch zu geometrischen Konflikten, die zu verzichtbarer, formaler Unruhe führen und auch in den Ansichten nicht überall zutreffend dargestellt sind. Hier wäre weniger durchaus mehr. Die Materialität und sehr großmaßstäbliche Ausprägung der Satteldächer werden kritisch beurteilt. Der sinnvolle Wunsch der Ausloberin nach einem Gründach ist nicht umgesetzt. Auch die Ausbildung von großen Teilen der Fassaden als Putzflächen wird angesichts der robusten Nutzung hinsichtlich des Wartungsbedarfes kritisch gesehen.

Insgesamt stellt die Lösung einen wertvollen und gelungenen Beitrag dar, der besonders durch gute Funktionalität sowie die überzeugende Gliederung und Dimensionierung der Gemeinschafts- und Erschließungszonen im Innen- und Außenbereich zu gefallen weiß.

3. Preis



Anerkennung - 3007

Enno Schneider Architekten, Berlin

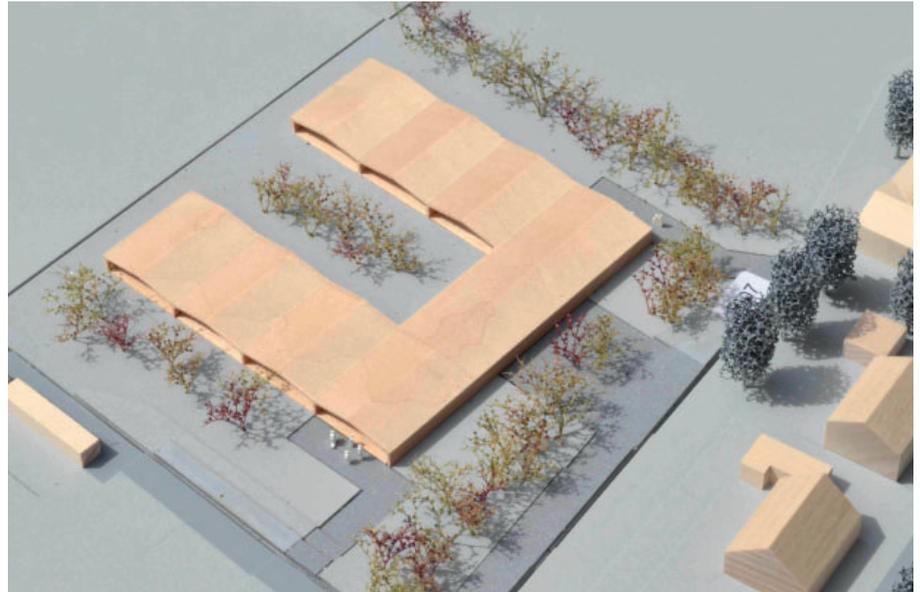
Prof. Dr. Enno Schneider, Architekt

Mitarbeit:

Katharina Jester, Architektin

Modellbau;

Carl-Friedrich Hörnlein



Beurteilung durch das Preisgericht

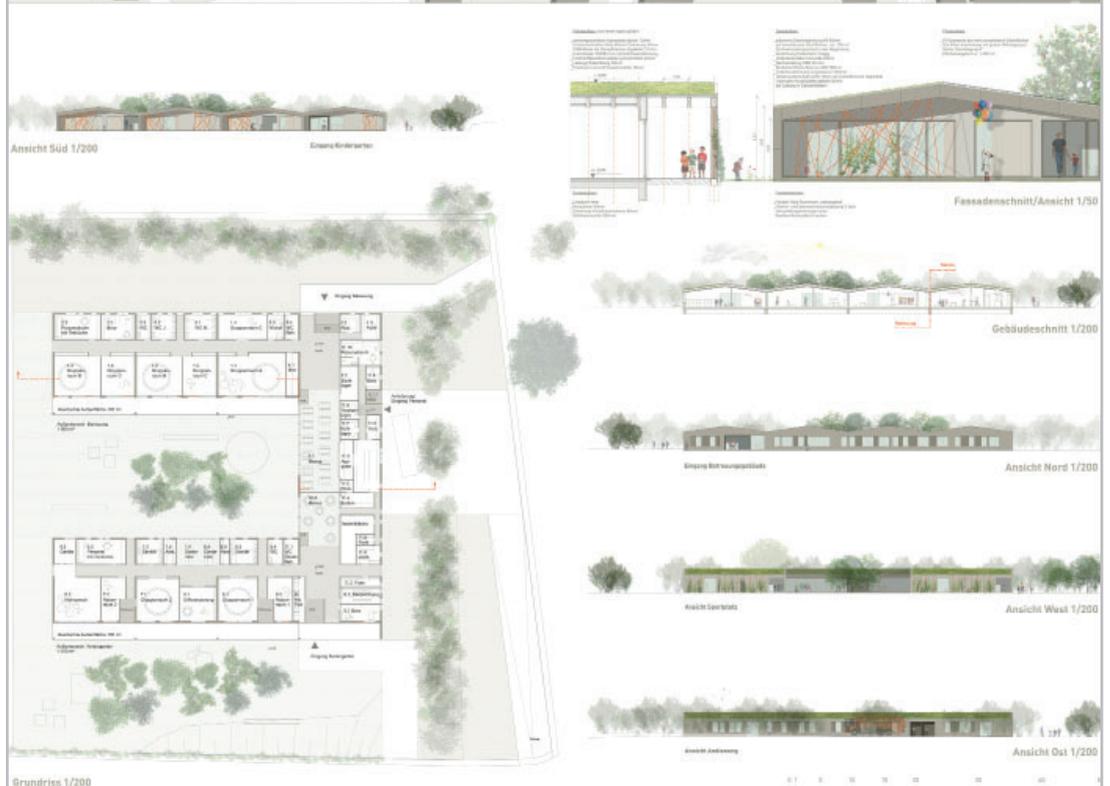
Die Verfasser schlagen einen klaren U-förmigen Hof-Baukörper mit annähernd gleichen Kantenlängen vor. Das Rückgrat der Anlage befindet sich im Osten mit Mensa und Küchenbereichen. Die beiden weiteren nutzungsbedingt getrennt ausgebildeten Flügel für die Betreuung bzw. den Kindergarten formulieren einen Innenhof, der sich nach Westen in die Landschaft öffnet. Diese städtebauliche Anordnung schafft für die verbleibenden Außenanlagen zwingende Zuordnungen in der Form, dass jeweils südlich der Riegel die der Nutzung zugeordneten Außenanlagen verortet werden müssen. Die Anordnung der Außenanlagen für den Betreuungsbereich wurde im Preisgericht kritisch gesehen, da eine Störung für die Bereiche der Kita zu erwarten ist. Die eindeutige und klare Trennung der Eingangsbereiche, Betreuung im Norden, Kita im Süden und die Anlieferung über die Ostseite, lässt eine einfache Orientierung zu. Die klare Struktur der Nutzungszuordnung in einer Art Schulstraße, wird stringent für beide, sowohl den Betreuungsbereich als auch den Kitabereich durchgehalten. Jeweils lassen sich die Flächen aus Foyer und Mensa zusammenschalten. Ebenso sind beide Mensabereiche zusammenschaltbar. Dies lässt einen großzügigen flexibel nutzbaren Bereich entstehen, vor allem dann, wenn alle mobilen Trennwände geöffnet werden. Die Zuordnung der Betreuungsräume nach Süden mit den vorgeschalteten, überdachten, begrünbaren Aussenzonen entspricht einer der Aufgabe angemessenen, kindgerechten Gestaltung. Die Gruppenräume erhalten dadurch eine hohe Qualität. Diese Qualität kann nicht durchgängig gehalten werden, vor allem, da der lange Flur keine Aufenthaltsqualitäten anbietet und sehr konventionell erscheint. Ähnlich verhält es sich mit dem Flur im Kitabereich. Dort wird - bis auf eine angemessen große Aufweitung im Garderobenbereich - auf weitere innenräumliche Qualitäten verzichtet, bis hin zur Anordnung eines Mehrzweck-Geräteraumes am Ende des Flures. Ebenso fehlt die Zusammenlegung von Gruppen und Nebenraum, ohne Unterbrechung durch eine Schleuse. Kleine Windfänge, die den Zugang zum Innenhof bei geschlossener Trennwand gewährleisten sollen, wirken planlos. Die Anlieferung der Küche ist über eine separate Zufahrt mit Wendeplatz gelöst. Die räumliche Abfolge der Küchennutzung funktioniert gut und erfüllt die Anforderungen. Die Ansichten wirken maßstäblich und sympathisch, auf die Aufgabe für Kinder zu bauen ausgerichtet. Die Verfasser schlagen eine recyclingfähige, heimische Holzkonstruktion als tragende Konstruktion vor und die Fassaden aus Holzfaserzement Platten. Die Gesamtenergiebilanz und geplante nachhaltige Materialwahl werden positiv bewertet. Ebenso wie der Einsatz eines Gründaches mit Photovoltaikerelementen. Auf Grund der vergleichsweise geringen Kubatur ist eine wirtschaftliche Umsetzung des Entwurfes zu erwarten.

Insgesamt stellt die Arbeit einen soliden und gradlinigen Beitrag zur Erfüllung der gestellten Aufgabe dar, die allerdings innenräumlich nicht in allen Bereichen überzeugen kann.

Anerkennung

Neubau eines Betreuungs- und Kindergartengebäudes in Dörenhagen

3007



3002

**architektur-werk-stadt
BALHORN WEWER KARHOFF,
Paderborn**

Martin Uwe Balhorn, Architekt

Mitarbeit:

Lennart Karhoff,
Architekturstudent
Nico Stratmann,
Bachelor of Science



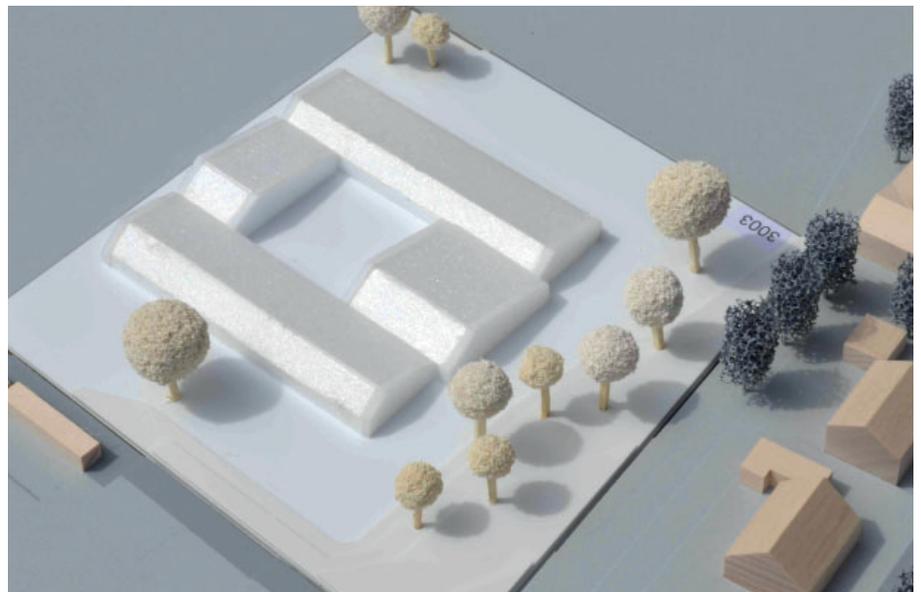
3003

FIALA Architektur, Bramsche

Ines Maria Fiala, M.A. Architektin

Mitarbeit:

Klaus Luft-Brix, Dipl. Ing. Architekt
Alfred Münch, Dipl. Ing. Architekt
Tsomorlig Richter, M.A. Architektur
Ghina Hassoun, M.A. Architektur



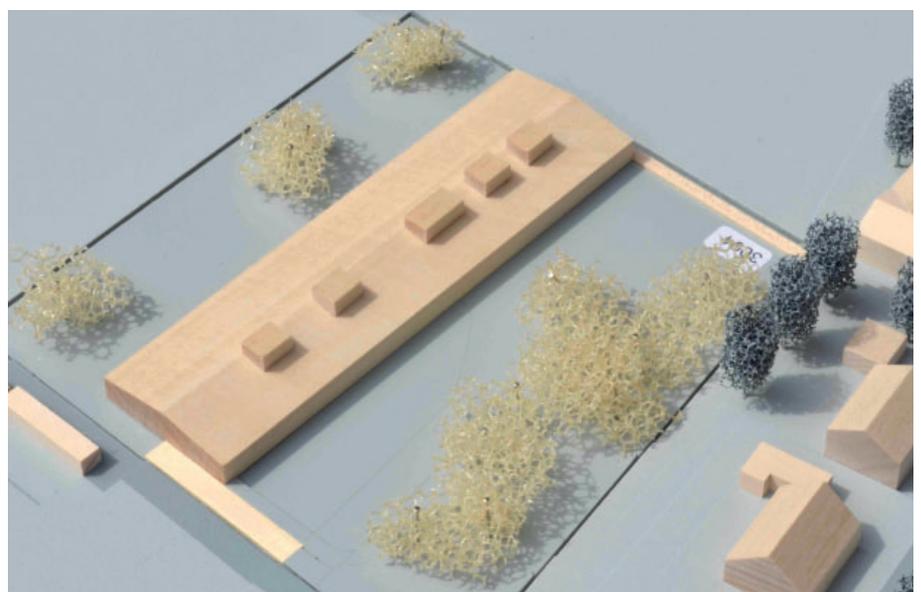
3004

**Langensteiner Bienhaus Archi-
tekten partmbB, Freie Archi-
tekten BDA, Ettlingen**

Julia Bienhaus, Freie Architektin
Ulrich Langensteiner, Freier
Architekt BDA

Mitarbeit:

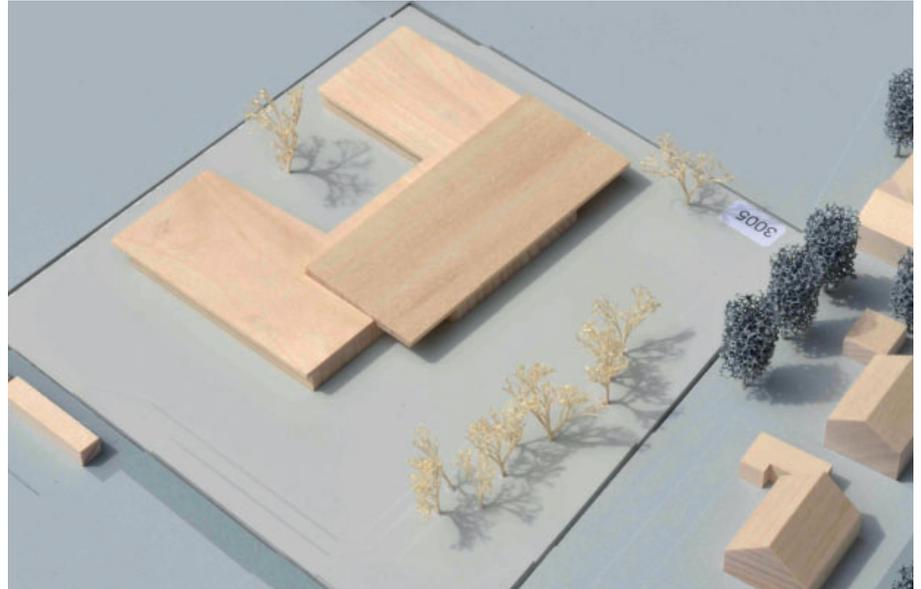
Franziska Fritz, M.Sc.
Hanna Sartorius, B.Sc.



3005

**Christian Stiller Architektur
BDA, Frankfurt am Main**

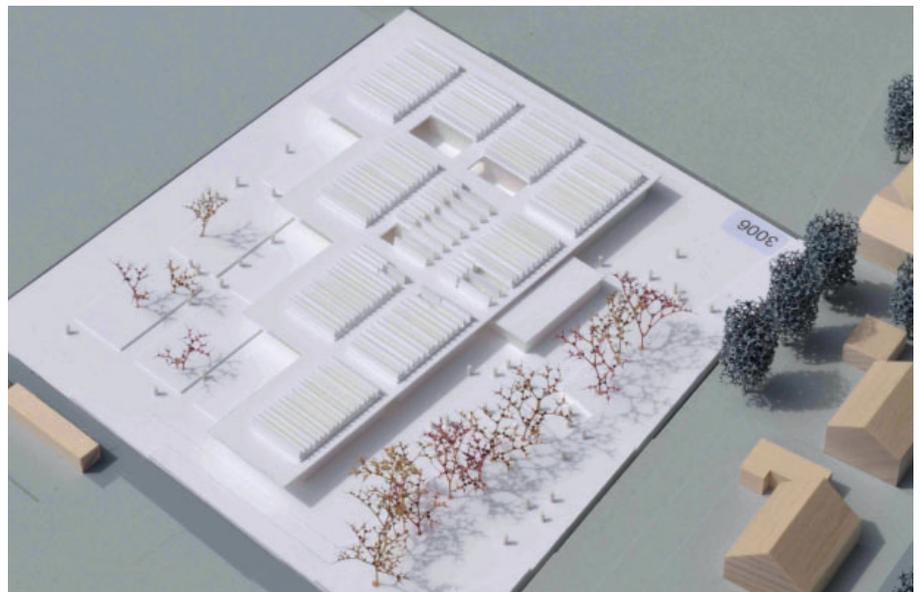
Christian Stiller, Dipl.-Ing. Architekt
BDA



3006

**Aretz Dürr Architektur BDA
Partnerschaft von Architekten
mbB, Köln**

Sven Aretz, Architekt BDA M.Sc.
Jakob Dürr, Dipl.-Ing. Architekt
BDA



3008

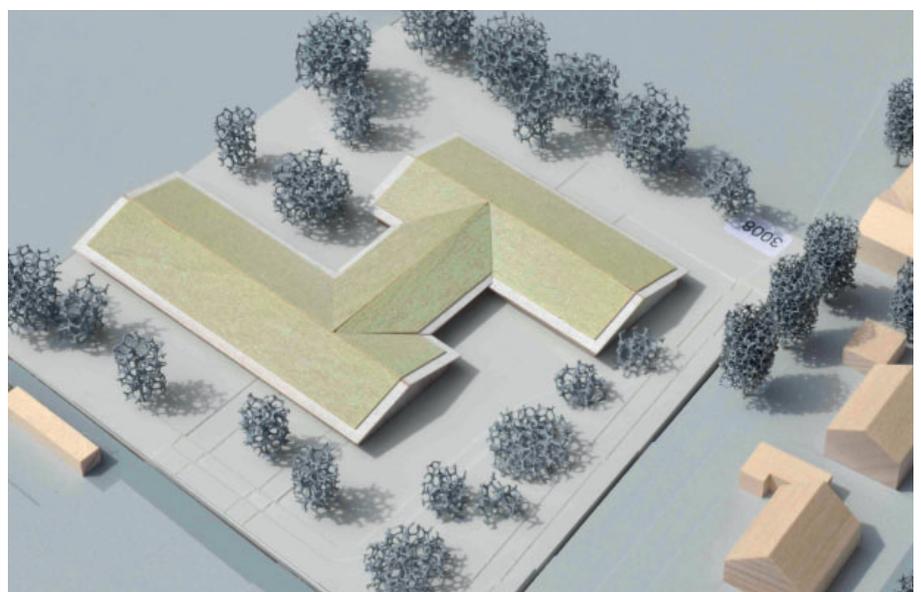
Sero Architekten, Leipzig

Sebastian Schröter, Architekt
Felix Nikolaus Minkus, Architekt
Dominik Keul, Architekt

Mitarbeit:

Thea Helene Jende, B.A.
Oskar Gamböck, M.Sc.

Modellbau Öhmichen, Leipzig



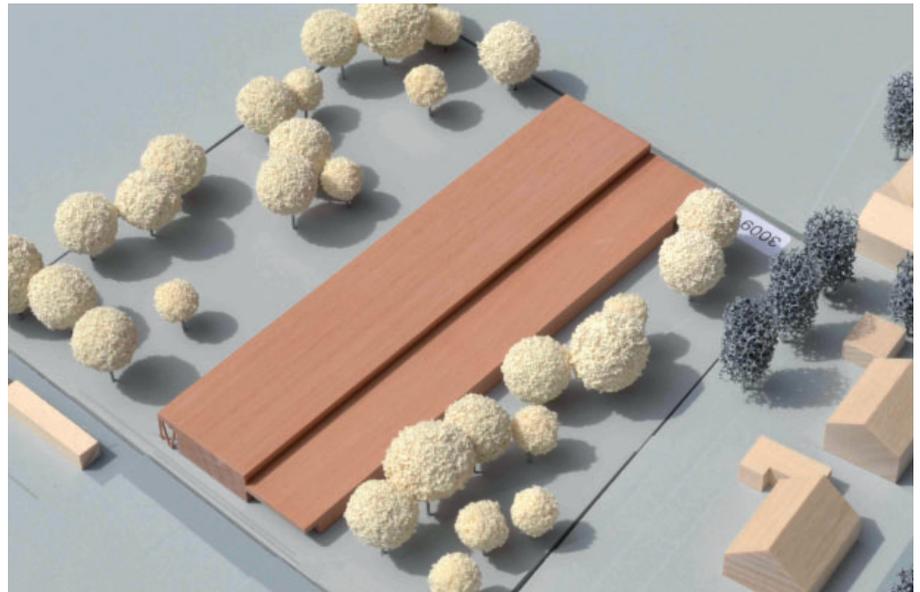
3009

**puppenthalarchitektur GmbH,
Recklinghausen**

Marius Puppenthal, Dipl.-Ing.
Architekt

Mitarbeit:

Sarah Urbschat
Madeline Sprenger
Katharina Kermani



Luftbild: Land NRW - Kreis Paderborn (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

Wettbewerbsverfahren

Wettbewerb mit 5 gesetzten und 10 gelosten Teilnehmern

Termine

04.03. - 09.04.2021	Bewerbungsfrist
13.04.2021	Losziehung
22.04.2021	Versand der Unterlagen
10.05.2021	Rückfragenfrist
18.05.2021	Kolloquium
12.07.2021	Abgabe Planunterlagen
26.07.2021	Abgabe Modell
31.08.2021	Preisgericht
10.09.2021	Ausstellungseröffnung

Ausloberin

Gemeinde Borcheln
Unter der Burg 1
33178 Borcheln
www.borcheln.de

Wettbewerbsmanagement

Drees & Huesmann Stadplaner PartGmbB
Vennhofalle 97
33689 Bielefeld
www.dhp-sennestadt.de

